

1. Sprecher: Daniel Dejcman
c/o AStA der Uni Bonn
Nassestraße 11
53113 Bonn

☎ 0228 - 737033
☎ 0151 - 54070926
📄 0228 - 262210
✉ sp@uni-bonn.de

Bonn, den 8. Februar 2017

Beschluss:

Der angehängte Antrag des Referates für Ökologie des AStAs, geändert durch den ebenso angehängten und von den antragsstellenden Personen übernommenen Änderungsantrag der Fraktion der Juso-Hochschulgruppe, ist am 7. Februar 2017 vom Studierendenparlament der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn in seiner 1. ordentlichen Sitzung mit der dafür notwendigen einfachen Mehrheit beschlossen worden.

Daniel Dejcman
- Erster SP-Sprecher -

Anlage

Beschlossener Antrag

Antrag des Ökologie-Referats des AStA zur Anschaffung eines Trinkwasserspenders

Das 38. Bonner Studierendenparlament möge beschließen:

Der AStA der Universität Bonn schließt mit einer Vertriebsfirma einen zunächst auf 36 Monate befristeten Vertrag über die Miete und Wartung eines leitungsgebundenen Trinkwasserspenders. Vereinbart wird die Aufstellung eines für hohe Frequentierung ausgelegten Standgeräts, welches höchstmöglichen Hygiene- und Brandschutzanforderungen genügt.

Die Entscheidung für einen Anbieter erfolgt nach Kriterien der Wirtschaftlichkeit. Die Kosten dürfen dabei einen monatlichen Betrag von 150€ nicht überschreiten und werden bis zur Schaffung eines eigenen Haushaltstitels aus dem Titel Neuanschaffungen 4.1.1.4 bestritten. Der AStA wird beauftragt, Sponsoren zu werben, welche die Finanzierung des Wasserspenders langfristig übernehmen. Zum Fortschritt der Sponsorensuche wird dem Studierendenparlament regelmäßig Bericht erstattet.

Begründung:

Grundidee

Ziel ist es, dass Studierende und Beschäftigte der Universität Bonn in der Universität kostenlos auf Trinkwasser zugreifen können. An Orten, an denen Studierende und MitarbeiterInnen den ganzen Tag über arbeiten, ist dies eine wichtige Voraussetzung für Studien-/ bzw. Arbeitsqualität und die Gesundheit der jeweiligen Person.

In mehreren Gebäuden der Universität sollen deshalb leitungsgebundene Trinkwasserspender aufgestellt werden, an welchen man Flaschen mit Wasser befüllen kann. Ausdrücklich nicht gewünscht ist eine Bereitstellung von Plastik- oder Papierbechern. Für die Trinkgefäße sind die NutzerInnen selbst verantwortlich. Es wird aber versucht, zur Einführung durch einen Sponsor günstig oder kostenlos Trinkflaschen zur Verfügung zu stellen, die bei Interesse z.B. im FAZ-Café erworben werden können oder den Ersti-Tüten beigelegt werden.

Wichtig ist, dass das Befüllen in einem hygienisch ansprechenden Umfeld möglich ist. Es geht also in erster Linie um eine Aufwertung bestehender frei zugänglicher Wasseranschlüsse. Hierdurch wird eine kostenlose und umweltfreundliche echte Alternative zu den in Automaten oder Cafeterien verkauften Getränken geschaffen. Denkbar ist es, an einigen Stellen zusätzlich auch Kühlung oder ein Versetzen des Wassers mit Kohlensäure anzubieten. Dies ist jedoch kein zentraler Bestandteil des Projektes.

Räumlichkeiten

Es wird angestrebt, die Trinkwassermöglichkeiten an vier bis fünf sehr hoch frequentierten Orten zu schaffen. Geplant wird eine Umsetzung im Universitätshauptgebäude, in der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) in der Adenauerallee, in der Abteilungsbibliothek für Medizin, Naturwissenschaften und Landbau (MNL) in der Nussallee sowie im Juridicum. In den jeweiligen Räumlichkeiten wurden Wunschstandorte identifiziert und in die Gebäudepläne eingezeichnet. Im Mittelpunkt standen dabei Sichtbarkeit, Erreichbarkeit sowie die Nähe zu bestehenden häufig genutzten Wasserleitungen. Bei erfolgreichem Verlauf ist es wünschenswert, diese Möglichkeiten auch in anderen Gebäuden zu realisieren.

Gerätschaften

Es werden spezielle Trinkwasserspender montiert, die zusätzlich über Wasserfilter verfügen und eine UV-Reinigung des Wassers ermöglichen, in der Regel aber einen Stromanschluss benötigen. Die Wasserdüse liegt im Inneren des Gehäuses und ist so für den Flaschenkopf nicht unmittelbar erreichbar. Es sind Wasserspender erhältlich, die fast ausschließlich aus Metall bestehen und insofern eine geringe Brandgefahr darstellen.

Entscheidende Eigenschaften sind neben der Erfüllung der Hygienestandards und Brandschutzvorschriften unserer Ansicht nach: eine möglichst große Zapfhöhe, sodass auch größere Flaschen befüllt werden können (min. 34 cm); ein Anschluss der Abtropfschale an die Abwasserleitung, sodass diese nicht geleert werden muss sowie die Auslegung der Geräte auf eine hohe Nutzung.

Hygiene und Wartung

Um höchste Wasserqualität zu garantieren, werden die Geräte an durch die Universität häufig beprobte Wasserleitungen angeschlossen, die zudem einen hohen Wasserdurchfluss aufweisen. Die regelmäßige Wartung des Geräts wird durch die jeweilige Vertriebsfirma durchgeführt. Dies bietet den Vorteil, dass der entsprechende Aufwand und die notwendige Expertise für den AStA begrenzt bleibt. In den Planungs- und Beratungsgesprächen mit den Dezernenten der universitären Technik- und der Rechtsabteilung wurde zudem vor allem darauf Wert gelegt, dass die Haftungsrisiken für den AStA als Betreiber möglichst gering sind.

Kosten

Erste Anfragen bei Vertrieben von Trinkwasserspendern haben ergeben, dass geeignete Geräte pro Stück in der Anschaffung ab ca. 2000-3000€ oder alternativ 60-120€ monatliche Miete erhältlich sind – je nach Ausstattung und Service variieren die Kosten deutlich. Für die Wartung fallen je nach Angebot ca. 300€ pro Jahr an. Beide Preise sind allerdings auf Einzelanschaffungen ausgelegt. Bei mehreren Geräten sind deutlich günstigere Kosten für Anschaffung und Wartung zu erwarten.

Aktueller Stand

Mit der Universität wurde die Durchführung eines Pilotprojektes im Eingangsbereich der ULB bereits fest vereinbart. So können mögliche Probleme und das Nutzungsverhalten evaluiert werden, bevor Geräte in größerem Umfang aufgestellt werden. Für diesen ersten Wasserspender erscheint uns eine Miete sinnvoller, um das Projekt bei größeren Problemen gegebenenfalls abbrechen zu können. Für eine dauerhafte Lösung ist ein Kauf aufgrund des günstigeren Preises vorzuziehen. Die notwendigen Umbaumaßnahmen werden von der Bauabteilung der Universität durchgeführt. Der Umbau kann beginnen, sobald eine Entscheidung der Studierendenschaft vorliegt.

Die Sponsorsuche läuft bereits und es gibt vielversprechende Rückmeldungen. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, dass die beantragten Gelder nicht ausgeschöpft werden. Wir halten es aber für sinnvoll, die Realisierung – die erfahrungsgemäß noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird – möglichst schnell anzugehen, um die erteilten Zusagen nicht zu gefährden und eine bestmögliche Planung der notwendigen Arbeitszeiten in der ULB zu ermöglichen.

Für das Ökologie-Referat des AStA:

Jakob Horneber

Lavinia Kamphausen

Jana Stingl

1. Sprecher: Daniel Dejcman
c/o AStA der Uni Bonn
Nassestraße 11
53113 Bonn

☎ 0228 - 737033
☎ 0151 - 54070926
📄 0228 - 262210
✉ sp@uni-bonn.de

Bonn, den 8. Februar 2017

Angenommener Änderungsantrag der Fraktion der Juso-HSG
(vom Präsidium digitalisierte Fassung)

Die Juso-HSG beantragt:

Ergänze nach Satz 5 zwischen „übernehmen“ und „Zum“: „Zudem soll auf den Spendern klar erkennbar sein, dass diese durch den AStA und nicht die Universität bereitgestellt werden.“

Im Namen der Juso-HSG

Bonn, 07.02.2017

Jonas Werner
Fraktionssprecher